

# Erfahrungsbericht Auslandssemester in Uppsala, Schweden

## WiSe 2023/24

Hej,

ich studiere Chemie im Master und habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2023/24 an der Universität Uppsala gemacht.

Ein Auslandssemester in einem skandinavischen Land hat mich schon länger interessiert. Nachdem ich von ehemaligen Austauschstudierenden aus Uppsala viel Positives gehört habe, habe ich mich weiter über die Universität und Stadt informiert und entschied mich dort zu bewerben. Dafür habe ich mich als erstes bei dem zuständigen Erasmuskoordinator Professor van der Vlugt erkundigt und anschließend meine Bewerbung eingereicht.



Angereist bin ich mit dem Nachtzug von Hamburg nach Stockholm zu den Welcome Days der Universität. Während es vom Flughafen Transferbusse gab musste ich die Fahrt vom Bahnhof zum Welcome Center selbst organisieren. Im Welcome Center war jedoch alles sehr gut organisiert. Hier habe ich sowohl die Schlüssel zu meiner Wohnung, Zugangsdaten für die Uniseiten als auch Informationen über das Studium und die Studentennations bekommen. Außerdem gab es hier die Möglichkeit Bettdecke und Kissen zu kaufen. Vom Welcome Center gab es einen Shuttlebus zu den verschiedenen Wohnheimen.

Ich habe im Wohnheim Rackarbergsgatan in einem Korridor mit vier Mitbewohnern gelebt. Meine Wohnung habe ich über das Housing Office gemietet. Das Zimmer war voll möbliert (Bett, Schrank Schreibtisch, Stuhl und Regal) und hatte ein kleines Badezimmer mit Toilette. Die Dusche musste ich mit meinen Mitbewohnern teilen. Ebenso wie die Küche. Diese war voll ausgestattet, wobei die Ausstattung von Korridor zu Korridor variieren kann. Das Wohnheim liegt sehr nah am Stadtzentrum und der Universität. Die Chemievorlesungen finden hauptsächlich im Biomedicinskt centrum (BMC) und Ångströmlaboratoriet statt. Diese sind von dem Wohnheim mit dem Fahrrad 10-15 min entfernt.



Das Semester in Schweden ist in zwei Perioden geteilt. In der ersten Hälfte habe ich den Kurs Applied Analysis of Complex Samples mit 15 credits belegt. Das heißt der Kurs hat in Vollzeit stattgefunden. Ich fand den Kurs sehr interessant und habe viel gelernt jedoch war er auch sehr zeitaufwendig. So hatte ich ein tägliches Pflichtpraktikum und konnte im Gegensatz zu vielen anderen Austauschstudierenden nicht über ein langes Wochenende durch Schweden reisen. In der zweiten Periode habe ich die Kurse Molecular Systems for Renewable Energy

Conversion (10 credits) und Chemistry for Renewable Energy (5 credits) belegt. Auch diese waren sehr interessant.

Zusätzlich habe ich den Kurs Basic Swedish I belegt. Dieser hat zwei Mal die Woche über das gesamte Semester stattgefunden. Im Kurs habe ich neben Schwedisch auch einiges über die schwedische Kultur gelernt. Grundsätzlich ist es in Schweden nicht nötig Schwedisch zu sprechen und man kommt auch sehr gut mit Englisch zurecht. Trotzdem fand ich es sehr schön wenigstens die Grundlagen der Sprache zu lernen.

Das Studentenleben in Uppsala ist in den Studentennationen organisiert. Dies sind Studentenverbindungen, in die jeder eintreten kann. Die Nationen haben Restaurants und Pubs, veranstalten Partys, bieten Sportkurse an und vieles mehr. Die Mitgliedschaft kostet ca. 300 Kronen im Semester. Als Mitglied kann man in seiner eigenen Nation aber auch in allen anderen an Veranstaltungen teilnehmen, wobei man in seiner eigenen Nation einige Vorteile wie zum Beispiel günstiger Preise hat. Ich habe zum Beispiel an Tanzkursen in der Varmländsnation und Småländsnation teilgenommen sowie Schwimmtraining bei der Uppländsnation. Eine andere Besonderheit sind die Gasques, die mehrmals im Semester stattfinden. Dies sind Bälle, die manchmal unter einem bestimmten Motto oder mit Abendgarderobe stattfinden. Es gibt ein gemeinsames Dinner, es wird zusammen gesungen und später auch getanzt. Ich kann jedem nur empfehlen einmal daran teilzunehmen.

Insgesamt kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Uppsala eine meiner besten Entscheidungen war, und ich kann es jedem weiterempfehlen. Sowohl die Universität als auch die gesamte Stadt haben mir sehr gut gefallen. Ich habe dort viele neue Leute aus verschiedenen Teilen dieser Welt kennen gelernt und mit einigen enge Kontakte geknüpft. Außerdem konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln.

